

# Aktivtag Wildbienen



## Bienenstich und Wespenstiche - was man wissen sollte

### Greifen Wildbienen uns Menschen an?

Die gute Nachricht- in 99,9% der Fälle nicht! Alle Wildbienenarten kommen in Frieden- nur zwei Hummelarten können auf Störungen unmittelbar bei ihrem Nest manchmal etwas gereizt reagieren.

Alle solitären Wildbienen werden dagegen selbst bei einer Zerstörung ihrer Brutzellen immer die Flucht ergreifen und nie attackieren. Kleinere Arten würden es gar nicht schaffen, die zähe menschliche Haut mit ihrem winzigen Stachel zu durchdringen.

### Aber warum verhält sich die Honigbiene nicht ebenso friedlich?

Der Bienenstock ist auf seine Vorräte angewiesen, da die Königin samt ihren Arbeiterinnen im Stock überwintern. Fuchs, Dachs und Co. können also auf einen schnellen süßen Leckerbissen hoffen. Werden aber die Honigvorräte geplündert, hat das Bienenvolk keine Chance durch den Winter zu kommen. Eine Verteidigung des Stocks und der Königin ist damit lebensnotwendig für das Bienenvolk.

Die Königin ist als einziges Mitglied des Bienenstaates unersetzlich und sitzt sicher im Stockinernen. Die Verluste an Arbeiterinnen sind dagegen nicht so schwerwiegend, wenn der Angreifer dadurch erfolgreich in die Flucht geschlagen wird. Die Rettung der Eier/Larven und der Vorräte hat absolut oberste Priorität. Die Arbeiterinnenbiene reißt sich beim Stich den Stachelapparat aus dem Körper und stirbt an den Folgen dieser Verletzung. Dieses Opfer trägt aber zum Überleben des Volkes bei, und bringt aus Sicht der Evolution einen klaren Vorteil für die Art.

### Und zahlt sich die Friedlichkeit der Wildbienen aus?

Solitäre Wildbienen sind alleinerziehend Mütter und stehen völlig alleine an der Front. Würde ein Weibchen beim Angriff verletzt oder getötet werden, gibt es keinerlei Ersatz. Jede Möglichkeit sich fortzupflanzen, wäre damit unmöglich. Auch sind die Nester der Wildbienen klein, verstreut und eher unauffällig. Da ein Angreifer vermutlich sowieso nicht abgeschreckt werden kann, ist es sinnvoller den Verlust weniger Brutzellen in Kauf zu nehmen und woanders neu zu beginnen. Daher trägt also genau diese Friedlichkeit entscheidend zum Überleben der solitären Wildbienen bei.

Die Angst vor solitären Wildbienen ist absolut unbegründet. Das Anlegen von Wildbienenhilfen und ihre Beobachtung steht damit nichts mehr im Wege!

*Die Bäuerinnen.*

# Aktivtag Wildbienen



## Wie aber kann man sich jetzt vor Bienen, Wespen und Co. schützen?

Hier einige Tipps, die man vorbeugend beachten kann:

- Eine Biene oder Wespe will Hallo sagen?- **Ruhe bewahren!!**  
Oberstes Gebot, um Bienen- und Wespenstiche zu vermeiden ist es, ruhig zu bleiben und hektische Bewegungen zu vermeiden. Durch diese fühlen sich die Tiere eher genötigt, sich zu verteidigen und stechen eher zu. Gut zu wissen: Versuche Wespen nicht durch anpusten zu vertreiben, denn das Kohlenstoffdioxid in unserer Atemluft ist für die Insekten ein Warnsignal. Besser ist es, sie sanft wegzuschieben oder mit zerstäubtem Wasser zu besprühen. Die Wespe denkt dann, es fängt an zu regnen und flüchtet in ihr Nest.
- **Trage helle Kleidung** – damit du nicht mit einer Blumenwiese verwechselt wirst. Helle Kleidung sind für Bienen nicht so interessant wie farbenfrohe Outfits mit Blümchenmuster.  
Gut zu wissen: Wespen sind unsere Kleidungsfarben aber komplett egal – denn sie reagieren auf Gerüche!
- Barfuß ist zwar toll, aber **geschlossene Schuhe schützen**.  
Besonders gefährlich für Bienen- und Wespenstiche sind Wiesen mit blühendem Klee – dessen süßen Nektar lieben die Bienen.
- **Vorsicht beim Essen im Freien**  
Schau zuerst genau, ob sich nicht ein Insekt auch an deinem Essen bedienen will. Getränke am besten aus Gläser mit Deckel und einem Strohhalm trinken. Nach dem Essen nicht auf Hände und Gesicht waschen vergessen!
- **Auf blumige Düfte verzichten**  
Süße, blumige Düfte in Parfum, Duschgel oder Haarshampoo können auch Bienen und Wespen anziehen. Lieber im Sommer auf dezente Duftnoten greifen.
- **Abstand halten von Mülleimern und Fallobst**  
Entferne Fallobst im eigenen Garten so schnell als möglich, diese sind für Bienen und vor allem Wesen eine willkommene Nahrungsquelle.



## Was tun, wenn man aber doch gestochen wird?

### Wespenstich

Einen Wespenstich erkennt man in der Regel daran, dass kein Stachel in der Haut steckt. Eine Wespe kann nämlich mehrmals zustechen. Dann sollten man folgende Maßnahmen ergreifen:

- **Hitze:** Unmittelbar nachdem du gestochen wurdest, kann es helfen, die Einstichstelle zu erhitzen. Wespengift enthält Eiweißverbindungen, auf die unser Körper mit einer Histamin-Ausschüttung reagiert, was zu einer starken Schwellung führen kann. Ein erwärmter Löffel oder ein heißer Waschlappen (ideal sind ca. 50 Grad Celsius) sorgt dafür, dass die Proteine im Insektengift gerinnen. Das kann verhindern, dass eine starke Schwellung entsteht. Ein eigenes Gerät zur Hitzebehandlung von Wespenstiche gibt es übrigens auch in der Apotheke. Das Prinzip Hitze hilft auch Gelsenstiche.
- **Kühlen:** Besteht bereits eine Schwellung, ist Kühlen angesagt. Am besten eignet sich kaltes Wasser. Wichtig: Kühl-Packs oder Eiswürfel immer in ein Tuch einwickeln, bevor du sie auf die Haut legst.

# Aktivtag Wildbienen



- **Nicht kratzen:** Was für Gelsenstiche gilt, ist auch bei Wespenstichen wichtig. Diese können ganz schön jucken. Lass dennoch lieber die Finger von der Einstichstelle – sonst kann es zu Infektionen kommen.
- **Bei Stichen im Mund- und Rachenraum:** Sofort den Notarzt rufen. Bis zu dessen Eintreffen Eiswürfel lutschen und den Hals kühlen (z. B. Umschläge mit kaltem Wasser machen).

*Gut zu wissen: Da Wespen mehrfach zustechen können, kann sich die Stichwunde eher entzünden als bei Bienenstichen. Denn hat das Tier zuvor schon mal zugestochen, können Bakterien am Stachel haften, die dann beim nächsten Stich übertragen werden. Beobachte daher einige Tage lang, ob der Stich auch wirklich gleichmäßig abschwillt.*

## Bienenstich: Achtung, Stachel!

Im Gegensatz zu Wespen bedeutet ein Stich für Bienen zugleich ihr Todesurteil. Denn ihr Stechapparat mitsamt der Giftblase bleibt in der Haut stecken. Das unterscheidet auch den Bienenstich vom Wespenstich: findest du in der Einstichstelle einen Stachel in der Haut, war es fast hundertprozentig eine Biene. Wichtig ist dann, den Stachel möglichst rasch zu entfernen, ohne dabei aber die Giftblase zusammenzudrücken. Dazu den Stachel einfach mit dem Finger weg schnippen – denn eine Pinzette hast du meistens in dieser Situation nicht zur Hand. Dann den Stich genauso so behandeln, wie einen Wespenstich: Zuerst erhitzen, dann kühlen.

## Allergische Reaktion: Wespen- & Bienenstich-Allergie

Bis zu 3,5 Prozent der Bevölkerung reagieren allergisch auf Insektenstiche, vor allem auf Wespen. Eine Insektengiftallergie zeigt sich nicht direkt nach dem ersten Stich. Man kann immer wieder gestochen werden, ohne dass es zu einer allergischen Reaktion kommt. Im Laufe der Zeit kann der Körper aber eine Sensibilisierung gegenüber dem Insektengift entwickeln und plötzlich allergisch reagieren.

Allergien können in unterschiedlichen Schweregraden auftreten:

- Hautrötung
- Jucken und Quaddeln an der gesamten Haut
- Schwellungen von Lippen, Zunge und Rachen
- Schwellung an Händen und Füßen
- Bauchbeschwerden wie Magenkrämpfe, Übelkeit und Erbrechen
- Atembeschwerden, keuchende Atmung
- Blutdruckabfall, und im schlimmsten Falle ein Kollaps und der Verlust des Bewusstseins

Grundsätzlich sollte bei einer allergischen Reaktion immer ein Notarzt gerufen werden, um einen anaphylaktischen Schock zu verhindern. Ist bereits eine Allergie gegen Bienen- oder Wespenstiche bekannt, ist es zudem wichtig, dass immer ein Notfallset mitgeführt wird. Das Set enthält ein Antihistaminikum, ein kortisonhaltiges Mittel und eine Adrenalinspritze. So kann man bei einem Bienen- oder Wespenstich schnell selbst reagieren.